

der Univ. Wien berufen, verzichtete K. auf seine Stelle an der Wr. Hofbibl., legte aber seine Prof. im Herbst 1851 zurück, da er sich aus konfessionellen Gründen (er war griech.-orthodox) benachteiligt glaubte. Wieder Beamter der Wr. Hofbibl., wurde unter seiner Leitung mit der Anlage des Handschriftenkatalogs begonnen. K. veröff. anfangs kleinere hist. und topograph. Arbeiten, widmete sich dann aber der philolog. Forschung. Ab 1839 erschienen mehrere mit reichen hist. und literargeschichtlichen Erläuterungen versehene Editionen von Dichtungen des 12.–16. Jhs., denen sich eine Reihe quellenkrit. Arbeiten anschloß. K., der sich ab 1855 wieder fast ausschließlich der österr. Geschichte und speziell der Geschichte Wiens zuwandte, ließ sich auch bei der Bearbeitung dichter. Werke von hist. Motiven leiten und widmete sich vor allem jenen Dichtungen, deren Inhalt zur Aufhellung der Kulturgeschichte beiträgt. Andererseits ist die Anwendung philolog. Methoden auch in seinen rein hist. Arbeiten merkbar. K., 1851–66 Vizeprä., 1866–69 Prä. der Akad. der Wiss. in Wien, 1854–59 erster Prä. des Wr. Altertumsver., war 1848 Abg. zur dt. Nationalversamlg. in Frankfurt, ab 1867 Herrenhausmitgl., wurde 1854 Dr. phil. h. c. der Univ. Kiel und Mitgl. zahlreicher gelehrter Ges., so u. a. 1853 korr. Mitgl. der Preuss. Akad. der Wiss., 1859 o. auswärtiges Mitgl. der Bayer. Akad. der Wiss., 1859 korr., 1867 Ehrenmitgl. der Ges. der Wiss. in Göttingen und Mitgl. der Kgl. Böhm. Ges. der Wiss.

W.: Beitr. zur Geschichte der landesfürstlichen Münze Wiens, 1838; Von den siben släfaeren, 1839; Buch der Rügen, 1842; Michael Behaims Buch von den Wienern, 1843; Seiffried Helbling, 1844; Zehn Gedichte Michael Behaims zur Geschichte Österr. und Ungarns, 1849; Über das Konzil von Lyon 1245, 1850; Über zwei Gedichte Walthers von der Vogelweide, 1851; Das Verbrüderungsbuch des Stiftes St. Peter zu Salzburg, 1852; Über eine bisher unerklärte Inschrift, 1854; Über Heinrich den Teichner, 1855; Zwei bisher unbekannte dt. Sprachdenkmale aus heidn. Zeit, 1858; K. Maximilians I. geheimes Jagdbuch, 1858; Aus Metastasios Hofleben, 1861; Joseph Haydn in London 1791/92, 1861; Die alte Kaiserburg zu Wien vor dem Jahre MD, 1863; Über den Leumund der Österreicher, Böhmen und Ungarn in den heim. Quellen des Mittelalters, 1863; Maria Theresia und Joseph II. während der Mitregentschaft, 1865; Wien zwischen 1605 und 1613, 1865; Wien zwischen 1680 und 1682, 1865; Abraham a Sancta Clara, 1867; K. Leopold und Peter Lambeck, 1868; etc.

L.: *Wr. Pr.* vom 27. 1. 1868 und vom 15. 5. 1873; *N. Fr. Pr.* und *Di. Ztg.* (Wien) vom 30. 4., *Wr. Ztg.* vom 5. 6. 1873; *N. Fr. Pr.* vom 20. 5. 1875; E. Nyewald, *Th. G. R. v. K., phil. Diss., Wien, 1949*; J. Schwarz, *Th. G. R. v. K., phil. Diss., Wien, 1949*; *Almanach Wien, 1873*; *Felert. Sitzung, 1874*; *Bll. des Ver. für Landeskd., von N. Ö., Jg. 7, 1873, S. 88 ff.*;

Jb. für Landeskd., von N. Ö., 1874, 1913, 1914, s. Reg.; Wurzbach; ADB; Quellen und Forschungen zur vaterländ. Geschichte, Literatur und Kunst (Wien), 1849; E. Bauernfeld, Erinnerungen aus Alt-Wien, 1923; R. Meister, Das Werden der philosoph. Fak. Wien, in: Almanach Wien, 1936; ders., Geschichte der Akad. d. Wiss. in Wien 1847–1947, in: Denkschriften der Gesamtkad., Bd. 1, 1947; S. Hahn, Reichsraths-Almanach für die Session 1867, 1867.

Karaman Luka, Schulmann und Holzfachmann. * Spalato (Split, Dalmatien), 19. 10. 1855; † ebenda, 11. 1. 1930. Stud. an der Univ. Graz 1873–76 Zool., Botanik und Chemie. 1883 Lehramtsprüfung. Wirkte ab 1883 an der Realschule in Spalato, kam jedoch wegen nationalist. Tätigkeit bald in Konflikt mit den Behörden, ging nach Bosnien-Herzegowina und wirkte 1885–89 als Dir. an der von ihm begründeten Handelsschule in Mostar, 1889–1907 an der techn. Mittelschule und 1907–16 an der Realschule in Sarajevo, wo er Holzanatomie und Schulhygiene unterrichtete. 1916 i. R. Hofrat. 1919 Schulinspektor und Referent für Schulhygiene im Min. für Volksgesundheit in Belgrad. K. setzte sich für moderne Schulgebäude und deren Errichtung ein, war ein Vorkämpfer der Schulhygiene und galt als erster Holzanatom Jugoslawiens.

W.: Čagalj, Canis aureus L. u Dalmaciji (Der Schakal in Dalmatien), 1905; Pravila o zdravlju za školsku mladež (Gesundheitsregeln für die Schuljugend), 1911; Tuberkuloza, 1913; Popraviliste odnosno Odgajalište (Besserungs- bzw. Erziehungsanstalt), 1920; Katekizam dobre društvenosti za školsku i zreliju mladež (Katechismus der guten Geselligkeit für Schul- und reifere Jugend), 1925; Anatomijsko obilježje drveća, po dr. R. Hartiju priredio i s obzirom na bosansko-hercegovačku i dalmatinsku floru popunio (Anatom. Holzunterscheidungsmerkmale, bearb. nach Dr. R. Hartig, mit Bezug auf die Flora von Bosnien und Herzegowina und Dalmatien ergänzt), 1895.

L.: *Novo doba* 13, 1930, n. 8; *Jugoslavenski list* 13, 1930, n. 9; *Znam. Hrv.*; *Šumarska Enc.*

Karas Vjekoslav, Maler. * Karlstadt (Karlovac, Kroatien), 19. 5. 1829; † ebenda, 5. 7. 1858 (Selbstmord). Sohn eines Schneiders, dem einheim. Mäzene Kunststud. (1838–41 in Venedig und Florenz, 1841–47 in Rom bei den Nazarenern (Overbeck und Thorwaldsen) ermöglichten). 1849 kurze Zeit Hilfslehrer an der Zeichenschule in Agram, lebte dann von Porträtmalerei. 1851 in Bosnien, um Denkmäler und Kirchen-Ikonen zu kopieren und hist. Bilder und Landschaften zu malen, kam er an den Hof Omer Pascha-Latas, wo er den Pascha, seine Familie und hohe türk. Beamte porträtierte. K., trotz Berufung in die Residenz Bischof Strossmayers in Djakovo (1856), verfiel in Melancholie und